

# **Umwelterklärung 2002**

Fischer Brot GmbH  
Standort 4020 Linz / OÖ  
Nebingerstraße 5

Standort 4030 Linz / OÖ  
Im Südpark 186 - 190

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 vom 24. April 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

## **VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG**

Brot, seit Jahrtausenden das Grundnahrungsmittel der Menschheit, geschaffen aus den natürlichsten und energiereichsten Stoffen der Mutter Erde – für uns Bäcker die größte, anspruchsvollste aber auch schönste Aufgabe, aus diesen wertvollen Schätzen Brot auf die natürlichste Art und Weise zu backen.

Allein durch die vor über 45 Jahren getroffene Entscheidung dieses naturverbundene Handwerk auszuüben, ist es eine Selbstverständlichkeit, die Ökologie in den Mittelpunkt sämtlicher Tätigkeiten und Entscheidungen zu stellen. Ökonomisches Denken ist in der heutigen Gesellschaft der Maßstab für das Fortbestehen am Markt, ökologisches Handeln ein Muss für die Existenz der Menschheit. Beide sind in modernen Ansätzen von Managementsystemen zu verbinden und aufeinander abzustimmen, um ein Gleichgewicht zwischen Umwelt und Wirtschaft zu erreichen.

Diese Harmonie versuchen wir mit Unterstützung der EMAS II-Verordnung (Eco Management and Audit Scheme) über viele Jahre hinweg sicherzustellen.

## **FISCHER BROT Gesellschaft m.b.H.**

### *Beschreibung des Unternehmens:*

Fischer Brot wurde 1958 von Wilhelm und Hildegard Fischer in der Kapuzinerstraße in Linz gegründet und ist seither auf die rationelle Herstellung von Backwaren spezialisiert. Im August 1979 wurde der Betriebsstandort, Nebingerstr. 5 in Linz eröffnet. Im Jahr 2002 wird ein neuer Betriebsstandort, Im Südpark 186 – 190 errichtet.

Die Produktpalette des Hauses Fischer Brot umfasst derzeit ca. 150 Artikel. Sie reicht von traditionellen Broten (Fischer's Kruste, Fischer's Hausbrot) über Spezialbrote (Nussbrot, Finnenbrot, Schnittbrote), Mehlspeisen (Topfen-, Apfelstrudel) bis hin zu Haushaltsprodukten wie Knödel- und Semmelbrösel. Wir sind ein innovatives Unternehmen und entwickeln ständig neue Produkte, so haben wir letztes Jahr Lebkuchenteig und die Mühlviertler Schnittbrote entwickelt, die in ganz Österreich vertrieben werden.

Mit dem Start des neuen Standortes entwickelte sich das Unternehmen von einem regionalen zu einem nationalen Anbieter. Als reiner Lieferbetrieb - d.h. Fischer Brot verfügt über keine eigenen Verkaufsfilialen – ist unser Unternehmen der Problemlöser, der Partner für den Handel. Zum Kundenkreis zählen der Groß- und Einzelhandel, der Diskont, die öffentlichen Anstalten (Krankenhäuser, Seniorenheime), Großkantinen und Gastronomiebetriebe. Die Belieferung unserer Kunden erfolgt mittels eigenem Fuhrpark und eigens geschulten Frischdienstverkäufern und einer Kooperation mit einem Vertriebspartner (bei Schnittbroten).

## **DIE MEILENSTEINE DER FIRMENGESCHICHTE**

- |      |   |
|------|---|
| 1958 | Gründung der Bäckerei Fischer durch Wilhelm und Hildegard Fischer in der Kapuzinerstraße mit einem Lehrling.<br>1. Monatsumsatz: ATS 13.000.- |
| 1962 | Fischer übersiedelt in eine ehemalige Weinkellerei mit einer Nutzfläche von 300 m <sup>2</sup> .  |
| 1963 | Erste vollautomatische Semmelstraße Oberösterreichs wird aufgebaut.   |
| 1968 | Errichtung der ersten vollautomatischen Mehlsiloanlage Oberösterreichs.   |

## Unsere Tätigkeiten

- 1978 Baubeginn eines neuen Bäckerbetriebs in der Nebingerstraße („auf der grünen Wiese“) mit einem Investitionsvolumen von ATS 36 Mio.
- 1979 Eröffnung der neuen 3.000 m<sup>2</sup> großen Bäckerei, 40 Mitarbeiter und ein Umsatz von ATS 26 Mio.
- 1986 Fischer ist „Semmelkaiser“, Erweiterung des Betriebes um weitere 1.000 m<sup>2</sup> und Installation einer zweiten vollautomatischen Semmelanlage.
- 1992 Kauf der „Köttstorfer Halle“ mit über 3000 m<sup>2</sup> kurz vor dem Tod des Gründers Wilhelm Fischer, Übernahme des elterlichen Betriebes durch die drei Söhne Roland, Alfred und Hubert.
- 1993 Installation einer vollautomatischen Krapfenanlage mit einer Stundenleistung von 7.500 Stück.
- 1994 Internationaler Wettbewerb „Brot aus Europa“. 17 Medaillen für Fischer Brot. Bester österreichischer Teilnehmer.
- 1994-97 Investitionen von ATS 70 Mio., unter anderem die Errichtung der modernsten Semmelanlage Österreichs.
- 1998 130 Mitarbeiter feiern das 40 jährige Bestehen von Fischer Brot.
- 1999 Fischer Brot führt als erste österreichische Großbäckerei ein Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung der EU erfolgreich ein.
- 2001 Erfolgreiche Teilnahme am Projekt ÖKOFORUM – Linz lebt Umwelt und Verleihung einer Anerkennung beim Öko-Audit-Preis für unsere Umwelterklärung 1999
- 2001 Konzept und Planung des Neubaus in Linz Pichling, Im Südpark
- 2002 Errichtung des neuen Betriebsstandortes Linz Pichling, Im Südpark und Aufnahme des Probetriebes Ende 2002
- 2003 200 Mitarbeiter werden das 45 jährige Bestehen von Fischer Brot feiern.

## **DIE UMWELTPOLITIK**

Wir von Fischer Brot sehen neben unserer grundsätzlichen Aufgabe - die Erzeugung von Backwaren - auch die Umwelt, das Umfeld und die Gesellschaft als Teil des gesamten ökologischen Systems. Wir sind uns bewusst, dass wir als mittelständiges Unternehmen mit derzeit rund 200 Mitarbeitern einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Gleichgewichtes des ökologischen Systems leisten können, und somit an der ökologischen Entwicklung unserer Region teilnehmen können.

Die Verwendung natürlicher, gesunder Rohstoffe ist die Grundlage unserer Produkte und unseres Erfolges. Auf diese Weise ist unser Entscheidungs-, Handlungsverhalten und damit die gesamte Entwicklung unseres Unternehmens eng mit der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen verknüpft. Es soll eine Selbstverständlichkeit sein, mit den Gütern Wasser, Luft und Boden äußerst schonend umzugehen.

Mit einer Reihe konzentrierter Maßnahmen wollen wir unser bisheriges Engagement für den Umweltschutz weiter ausbauen, Zusammenhänge analysieren und sämtliche Aktivitäten noch effektiver an der Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ausrichten. Die Umweltpolitik der Firma Fischer Brot Gesellschaft mbH orientiert sich an folgenden Leitlinien:

1. Wir berücksichtigen bei allen Entscheidungen und Handlungen den betrieblichen Umweltschutz und betrachten Umweltmanagement als zentrale Aufgabe der Führungsebene und verpflichten uns zur angemessenen kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.
2. Wir streben den sparsamen und sauberen Umgang mit den Ressourcen an.
3. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Verordnungen.
4. Wir beschäftigen uns mit aktuellen und visionären Umweltfragen.
5. Wir werden unsere Mitarbeiter regelmäßig über Umweltschutzaspekte informieren und schulen, um sie zu umweltbewusstem Verhalten im Betrieb genauso wie im privaten Bereich zu motivieren.

6. Wir werden im Rahmen unserer technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten verstärkt in umweltinnovative Technologien investieren.
7. Wir werden unsere Lieferanten neben unserer hohen Ansprüche an die Qualität auch nach ökologischen Gesichtspunkten und Kriterien beurteilen.
8. Wir werden alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Abfallreduzierung - vorzugsweise über den Weg der Abfallvermeidung - nutzen.
9. Wir werden eng mit den zuständigen Behörden, Verbänden und Fachgremien im Bereich des Umweltschutzes zusammenarbeiten.
10. Wir werden den gesamten Prozess transparent gestalten und die Öffentlichkeit über Ziele Maßnahmen und Erfolge informieren, um das Vertrauen in unser verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz zu stärken.

Linz, am 26. Februar 2003

## **DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM**

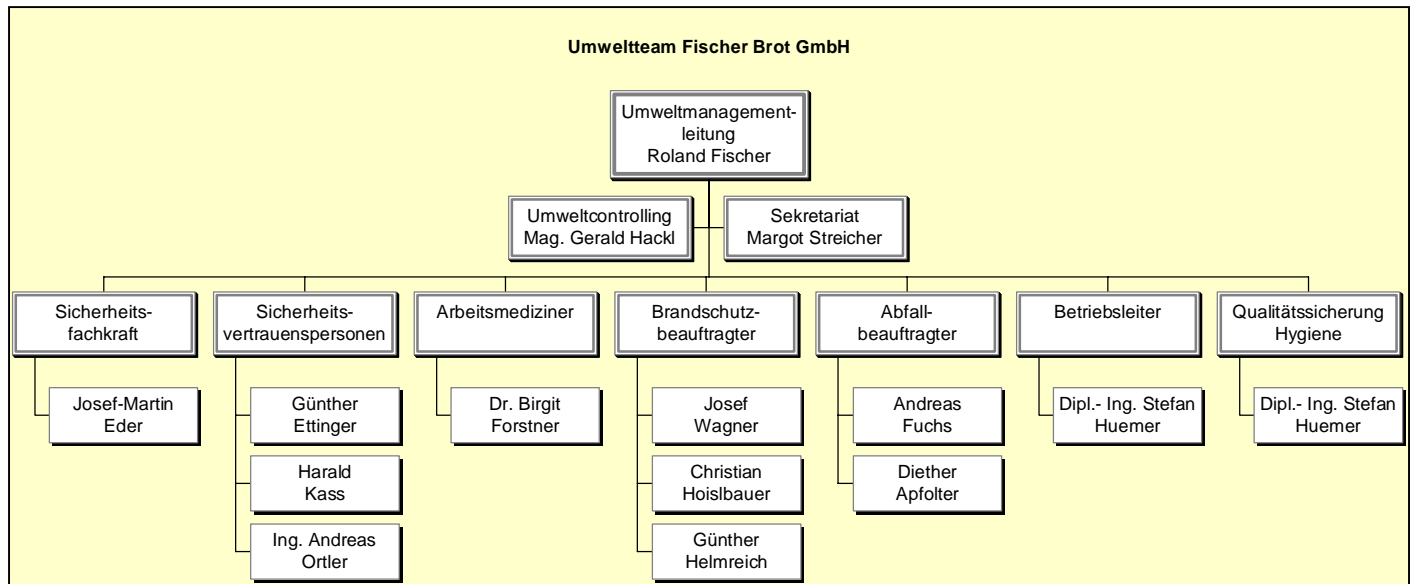
Unser Umweltmanagementsystem dient der Umsetzung unserer betrieblichen Umweltpolitik. Jährlich werden Umweltprogramm und Umweltziele besprochen und festgelegt (in GL-Meeting, Bereichs-Besprechungen,...), umgesetzt und im Rahmen von internen Audits, in denen auch die weiteren Bausteine unseres Umweltmanagementsystems auditiert werden, überprüft. Die Zielerreichung wird neben anderen Informationen aus unserem Umweltmanagementsystem in der Umwelterklärung dargestellt.

Das Umweltmanagement besteht aus folgenden Bausteinen:

### **Organisation unseres betrieblichen Umweltschutzes**

Die Gesamtstruktur des Unternehmens wurde aufgrund der Geschäftsentwicklung in den letzten Jahren und aufgrund des Baus des zweiten Standortes dahingehend geändert, dass die Verantwortungen geteilt wurden. Neben den bisher drei verantwortlichen Geschäftsführern, gibt es nun zusätzlich einen Betriebsleiter und einen Marketing-/Verkaufsleiter in der Geschäftsführung sowie Bereichsleiter für Expedit, Logistik, Technik,...

Das Umweltmanagement ist als Stabstelle zu der Geschäftsleitung organisiert. Das Fischer Brot Umweltteam setzt sich aus Mitarbeitern verschiedener Unternehmensbereiche zusammen. Die Beauftragten wurden benannt und ausgebildet. In Stellenbeschreibungen werden ihre Aufgaben definiert. Grundsätzlich betreuen sie beide Standorte (interne Bezeichnung: Nebingerstraße und Pichling), dennoch haben wir versucht, dass beispielsweise bei den Sicherheitsvertrauenspersonen und beim Brandschutzbeauftragten-Stellvertreter jeweils ein Beauftragter im jeweiligen Werk eingesetzt wird. Das Team setzt sich wie folgt zusammen:



## Betriebliches Umweltinformationssystem

Die betriebliche Input/Output-Bilanz stellt den zahlenmäßigen Hintergrund zur Bewertung der betrieblichen Umweltauswirkungen dar. Darauf aufbauend werden Kennzahlen gebildet, die dazu beitragen unsere Umweltauswirkungen zu bewerten.

Bei unseren wichtigsten Lieferanten werden regelmäßig Lieferantengespräche durchgeführt, die auch Aspekte der Qualität, Umwelt und Hygiene beinhalten. Diese Gespräche werden jährlich durchgeführt, die Ergebnisse werden den Betrieben übermittelt und sollen sowohl an unserem als auch am Standort der Lieferantenbetriebe zu Verbesserungen führen.

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig über Umwelt- und Sicherheitsaspekte informiert und geschult. Das Umwelteam hat für Anliegen der Mitarbeiter immer ein offenes Ohr.

## Controlling

Die Bausteine unseres Umweltmanagementsystems werden laufend auf ihre Wirksamkeit überprüft. In Besprechungen (GL, Produktion, Techniker, Produktentwicklung...) sowie internen und externen Audits werden Ziele, Maßnahmen und Wirksamkeiten besprochen und geprüft.

Die Medienverbräuche für Energie, Wasser,... werden über Datenblätter monatlich kontrolliert bzw. werden in Pichling über die Prozess- und Gebäudeleittechnik jeder Zeit abrufbar sein. Jeden Samstag findet im Rahmen des Journaldienstes eine Ordnung und Sauberkeits-Begehung durch die Führungsebene statt.

## **Dokumentation**

Die Dokumentation unseres Umweltmanagementsystems erfolgt durch unser Umweltsystemhandbuch. Darin sind alle Verfahrensanweisungen, Stellenbeschreibungen, Verzeichnisse und Checklisten enthalten, die dazu beitragen, dass Tätigkeiten, die Auswirkungen auf die Umwelt haben, geplant, gesteuert und kontrolliert werden.

## **Qualität und Hygiene**

Unser Umweltmanagementsystem wurde insbesondere im letzten Jahr um die Aspekte Qualität und Hygiene erweitert. Dadurch leben wir ein umfassendes Managementsystem.

## **Öffentlichkeit**

Zur Weitergabe von Umweltinformationen haben wir die vorliegende Umwelterklärung erstellt, in der wir unsere Aktivitäten zum betrieblichen Umweltschutz darstellen. Weitere Maßnahmen zur Information der Anspruchsgruppen werden durchgeführt, wie beispielsweise Hinweise in Form von Pressemitteilungen (Tageszeitungen, Internet, etc.). Im Jahr 2001 haben wir für unsere Umwelterklärung eine Anerkennung beim Öko-Audit-Preis gewonnen. Ebenso haben wir erfolgreich am Projekt ÖKOFORUM – Linz lebt Umwelt teilgenommen, das das Ziel der weiteren Reduktion der Umweltbelastungen im Raum Linz und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet.

Wir arbeiten auch aktiv im Lebensmittelcluster – einem Netzwerk aus lebensmittelrelevanten Firmen und Institutionen – mit, der die Lebensmittelkompetenz in OÖ in den Bereichen F&E, Nutzung moderner Produktionstechniken, Qualifizierung, Internationalisierung usw. bündeln soll.

## **Allgemeine Daten und Betriebliche Input/ Output Bilanz**

Die Input/Output Bilanz ist eine Methode zur Erfassung und Quantifizierung der Umweltwirkungen eines Unternehmens. Sie wird von uns jährlich erstellt und diskutiert.

Im Laufe der letzten Jahre haben wir bei der Input/Output Bilanz fehlerhafte Berechnungsgrundlagen beseitigt und die Daten genauer hinterfragt. Die kontinuierliche Verbesserung der Aufzeichnungen trägt ebenfalls dazu bei, dass die Kennzahlen noch aussagekräftiger werden.

<b>Gebäude und Flächen,</b>	
<b>Linz, Nebingerstraße 5</b>	
Betriebsgelände (Lage: Industriegebiet Industriezeile)	16.735 m <sup>2</sup>
Gebäude	7.535 m <sup>2</sup>
Sonstige versiegelte Flächen	1.200 m <sup>2</sup>
Nicht versiegelte Flächen	8.000 m <sup>2</sup>
Katastralgemeinde Lustenau	Parz.Nr. 650/8
<b>Linz Pichling, Im Südpark 186 - 190</b>	
Betriebsgelände (Lage: Industriegebiet Südpark)	28.336 m <sup>2</sup>
Gebäude	12.774 m <sup>2</sup>
Sonstige versiegelte Flächen	7.062 m <sup>2</sup>
Nicht versiegelte Flächen	8.500 m <sup>2</sup>
Katastralgemeinde Posch	Parz.Nr. 1266/32
<b>Mitarbeiter</b>	
Nebingerstrasse	170
Im Südpark	30
<b>Produktion</b>	
Mehlverbrauch	> 12.000 t/Jahr
Anzahl verschiedener Artikel	> 150 (Nebingerstraße 120, Pichling 30)
Tägliche Versorgung	> 320.000 Pers/Tag
<b>Infrastruktur</b>	
<b>Linz, Nebingerstraße 5</b>	
Energieversorgung aus öffentlichem Netz der Linz AG (das Fernheizkraftwerk ist direkter Nachbar)	
Unmittelbare Anbindung an die Mühlkreisautobahn A7, Nebingerknoten	
<b>Linz Pichling, Im Südpark 186 - 190</b>	
Energieversorgung aus öffentlichem Netz der Linz AG	
Anbindung an die Westautobahn, Asten	
<b>Fuhrpark für die Auslieferung</b>	
Nutzfahrzeuge < 3,5 t	14 Stück
Lkw 3,5 - 15 t	13 Stück

Für das Geschäftsjahr 2001/2002 (01.08.01 – 31.07.02) wurden durch unsere Tätigkeit am Standort Nebingerstraße folgende Stoff- und Energieflüsse verursacht (Daten aggregiert):

Unsere Input-Output-Bilanz

Input		Output	
<b>Rohstoffe</b>		<b>Produkte</b>	
Mehle	12.077.113 kg	Backwaren (inkl. Verpackung)	18.454.346 kg
Sonstige Rohstoffe (Öle, Fette, Saaten...)	3.209.330 kg	<b>Abfall</b>	
<b>Betriebsstoffe</b>		<b>Nicht gefährlicher Abfall</b>	
Reinigungsmittel	2.120 kg	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (SN 91101)	64.030 kg
Gewerbesalz	12.600 kg	<b>Altstoffe</b>	
<b>Verpackung (lt. ARA)</b>		Teig (SN 11111), Getreidestaub (SN 11103), überlagerte Lebensmittel (SN 11102)	841.447 kg
Kunststoff	90.024 kg	Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet (SN 18718), Kunststoffemballagen und -behälter (SN 57118), Kunststofffolien (57119), Kunststoffabfälle (57129)	89.880 kg
Papier	14.396 kg	Fette (SN 12302)	1.750 kg
<b>Wasser</b>	21.944 m <sup>3</sup>	Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt (SN 35103) *	18.730 kg
für die Produktion, Prozessdampf, Abschammwasser, Regenerationswasser, Sanitär- und Reinigungswasser		<b>Gefährlicher Abfall</b>	
<b>Energie</b>		Leuchtstoffröhren (SN 35339) *	0 Stk
Erdgas	1.024.848 m <sup>3</sup>	Altöl (SN 54102) *	0 kg
Fernwärme	2.706.000 kWh	Batterien (SN 35323, 35324) *, ***	3 kg
Strom	2.563.937 kWh	<b>Abwasser</b>	9.289 m <sup>3</sup>
Dieselmotorkraftstoff	252.330 l	aus Abschammwasser, Regenerationswasser, Sanitär- und Reinigungswasser	
gefahrte Kilometer	1.191.377 km	<b>Abluft</b>	
		Backverluste (Wasserdampf)	2.850.805 kg
		CO <sub>2</sub> (Erdgasbrenner)	2.020.744 kg
		<b>Transportemissionen **</b>	
		CO <sub>2</sub> Lkw (3,5 – 15 t)	291.300,34 kg
		CO <sub>2</sub> Lkws (< 3,5 t)	118.140,90 kg
		SO <sub>2</sub>	333,26 kg
		CO	3.092,41 kg
		NO <sub>x</sub>	4.105,74 kg
		HC	1.015,95 kg
		Partikel	325,26 kg

**Legende:**

\* **Systemgrenze** ist die Produktion, Abfälle stammen von außerhalb der Systemgrenzen

\*\* **Emissionen, die durch den eigenen Fuhrpark verursacht werden (auch außerhalb des Standortes) – Schätzung** (Quelle: Emissionsfaktoren für den Straßenverkehr 1995, uba-aktuell)

\*\*\* werden Zug um Zug ausgetauscht

**SN** ... Schlüsselnummern laut Abfallkatalog ÖNORM S 2100 vom 01.09.97

### Umweltaspekte und umweltrelevante Kennzahlen

Umweltrelevante Kennzahlen werden als Instrument zur Planung, Steuerung und Kontrolle eingesetzt. Aus internen Jahresvergleichen und externen Unternehmensvergleichen können Umweltziele abgeleitet werden. Für 1997/98 haben wir erstmals Kennzahlen gebildet und in den folgenden Jahren fortgesetzt. Dieses Kennzahlensystem und die Daten werden immer weiter verfeinert. Beispielsweise konnten wir einen Berechnungsfehler bei den Produkten im Jahr 2000/01 beheben (bei den Artikeln waren aufgrund einer Umstellung Anfang 2001 nicht korrekte Gewichtsangaben hinterlegt, die Mitte 2001 korrigiert wurden) und haben in der Kennzahlenberechnung einen errechneten Wert von 17.804.000 kg Produkte im Jahr 2000/01 zugrunde gelegt.

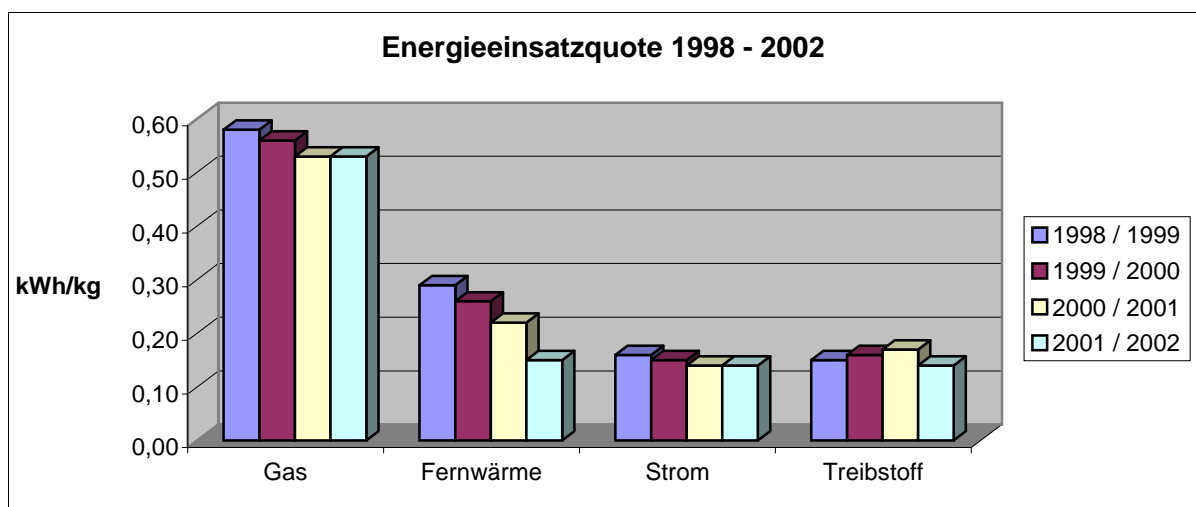
Auf Basis der quantitativen Bewertung der Stoff- und Energieströme im Rahmen der Input-Output-Bilanz und des Kennzahlensystems werden die Umweltauswirkungen bewertet und Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung abgeleitet. Durch den neuen Standort werden wir die Bewertungskriterien für die Umweltaspekte weiter detaillieren.

Die dargestellten Kennzahlen beziehen sich derzeit noch ausschließlich auf die Nebingerstraße 5.

### Energie

Der wichtigste Energieträger ist Erdgas mit über 50 % Anteil. Erdgas wird zum Beheizen der Öfen eingesetzt. Fernwärme hat einen Anteil von 15 % am Energieeinsatz und wird zur Erzeugung des Prozessdampfes genutzt.

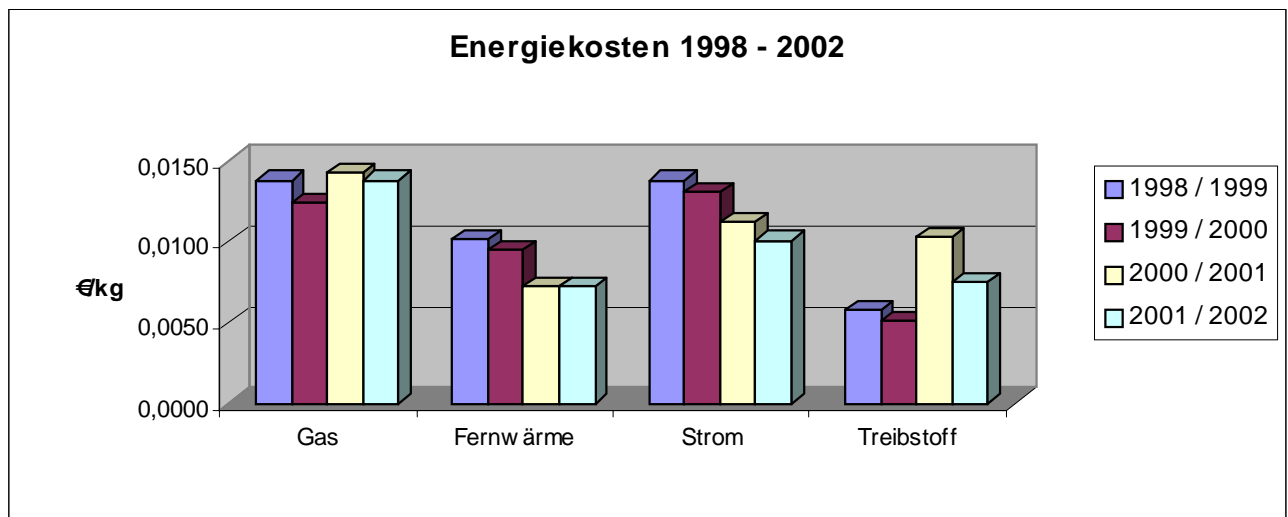
Energieeinsatzquote (= Energieträger (kWh) / Produkte (kg))



Die Reduktion der Fernwärme ist darauf zurück zu führen, dass wir im Jahr 2000/01 den Trockenschrank geheizt über Wärmerückgewinnung installiert haben, und dessen Auswirkungen sich nun widerspiegeln. Durch den Trockenschrank, der im September 2001 in Betrieb ging, konnte eine Reduktion der Fernwärme erreicht werden. Nun können 1.800 t Knödelbrot ohne zusätzliche Energie getrocknet werden, dabei erfolgt eine Reduktion der Feuchtigkeit von 45 auf 10 % Feuchtigkeit innerhalb eines Tages.

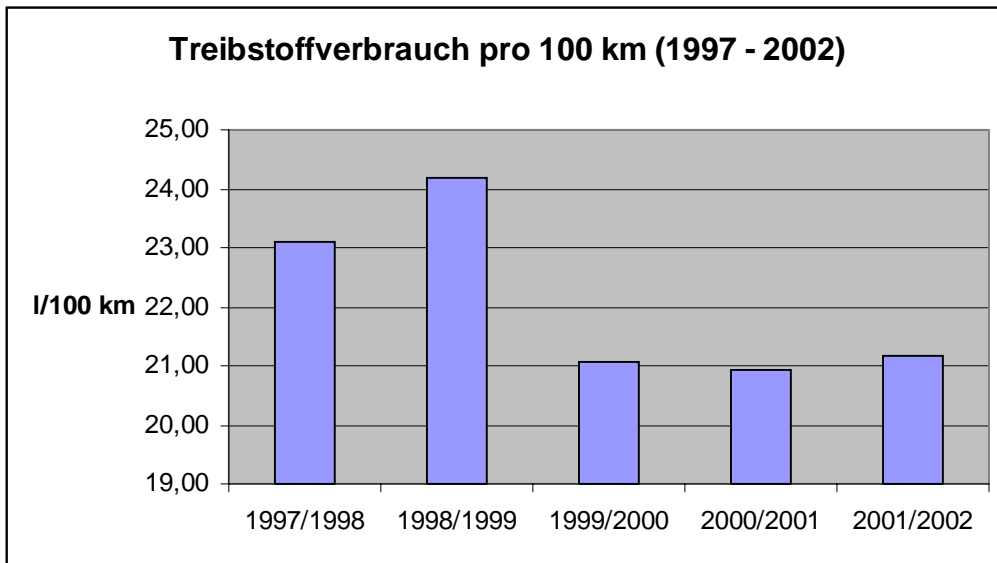
Letztes Jahr wurden vier weitere neue Stikkenöfen angeschafft (vgl. Umweltprogramm 2000/01), durch die wir unseren Energieeinsatz weiter optimieren wollen.

Energiekostenquote (= spezifische Energiekosten (€) / Produkte (kg))



Die Energiekosten konnten aufgrund der Energiepreisliberalisierung bei den Hauptenergieträgern Gas und Strom gesenkt werden. Die Erhöhung der Treibstoffkosten je Kilogramm Produkt im Jahr 2000/2001 kann auf eine Logistik-Kooperation zurückgeführt werden. Dabei haben wir für unseren Kooperationspartner Produkte ausgeliefert. Diese Kooperation wurde im Geschäftsjahr 2001/02 jedoch wieder reduziert, wodurch auch die Treibstoff-Energiekosten je Kilogramm Produkt wieder gesenkt wurden.

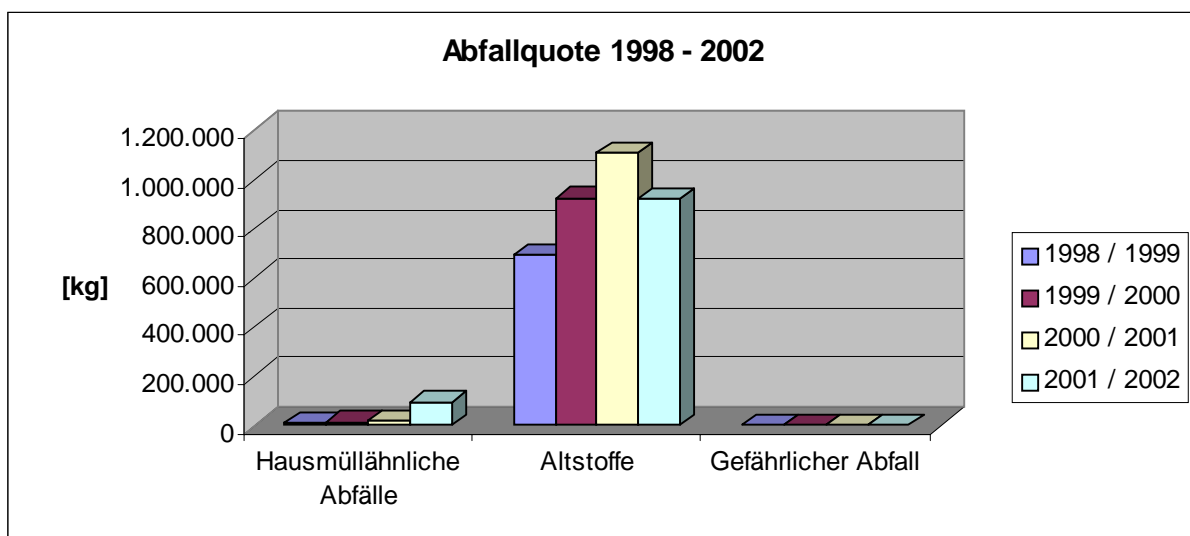
Treibstoffverbrauch (Diesel (l) / gefahrene km)



In den letzten Jahren konnten wir den Treibstoffverbrauch (pro 100 km) durch die Anschaffung und den Austausch größerer Lkws durch kleinere, verbrauchärmere Lkws erheblich senken. Diese positive Entwicklung hat dazu beigetragen, dass wir ca. 36.000 l Treibstoff pro Jahr gespart haben (bezogen auf den Verbrauch je 100 km).

### Abfall

Die folgende Grafik zeigt die absoluten Abfall-Zahlen der letzten Jahre:



In den letzten Jahren erfolgte die Trennung der Abfälle durch unseren Entsorger. Seit der Anschaffung der Containerpresse im Jahr 2001 / 2002 werden die Altstoffe und haus-

müllähnlichen Abfall von uns selbst getrennt. Die Entscheidung zur Anschaffung der Container-Pressen hat sich durch die Reduktion der Entsorgungsfahrten längst bewährt und deshalb haben wir auch in Pichling eine Container-Pressen installiert. Aufgrund der innerbetrieblichen Trennung sind die Altstoff-Mengen gesunken und die hausmüllähnlichen Abfälle gestiegen.

Die Steigerung der Abfälle ist zum einen absatzbedingt und zum anderen auf das gestiegene Qualitäts-Denken (mehr Ausschuss und daher mehr Abfall) zurückzuführen. Daher haben wir uns das Ziel gesetzt den Ausschuss zu reduzieren (vgl. Umweltprogramm).

## ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER UMWELTFRAGEN

### **Roh- und Betriebsstoffe sowie Verpackungen**

Die Roh- und Betriebsstoffe sind aufgrund unserer Tätigkeit fast ausschließlich natürliche Stoffe. Bereits bei der Beschaffung berücksichtigen wir ökologische und ökonomische Kriterien.

Der Anstieg von Kunststoff in den letzten Jahren (1998/99: 54.899 kg) ist darauf zurückzuführen, dass wir derzeit aufgrund von Kundenforderungen stärkere Folien verwenden und mehr verpackte Ware produzieren. Zusätzlich ist die Nachfrage an Papierverpackungen rückläufig (1998/99: 17.694 kg).

### **Energie**

Energie wird in unseren Backstuben zur Herstellung unserer Produkte benötigt.

In der Nebingerstraße wird Erdgas für das Betreiben der Öfen verbraucht. Der aus Fernwärme erzeugte Prozessdampf wird hauptsächlich für den Backprozess in den Öfen sowie zur Aufrechterhaltung der gewünschten Temperatur und Feuchtigkeit in den Gärschränken verwendet. Fernwärme wird auch für Heizung und Warmwasser eingesetzt.

Strom wird für Maschinenantriebe, Abtauheizungen, Druckluftkompressoren, Kühlanlagen, Krapfenfettwanne und Absaugungen genutzt.

In Pichling wird Erdgas für das Heizen der Thermoöl-Kessel, die wiederum die Backöfen beheizen, verbraucht. Weiters wird Dampf über Erdgasbrenner sowie Warmwasser und Heizung mittels Gasbrenner erzeugt. Die Thermoöl-Kessel und die Dampfkessel-Anlage sind mit einer Wärmerückgewinnungs-Anlage ausgestattet.

Strom wird für Maschinenantriebe, Abtauheizungen, Druckluftkompressoren, Kühlanlagen und Absaugungen genutzt.

In Pichling kommt keine Fernwärme zum Einsatz.

Unser Lastmanagement an beiden Standorten hilft uns, die bereitgestellte elektrische Energie von 540 kW nicht zu überschreiten.

Die Lieferung an unsere Kunden erfolgt mittels lärmarmen, dieselbetriebener Lkws, die alle am neuesten Stand der Technik sind.

Ab 01.04.2003 werden wir einen Tourenleiter aufnehmen, da sich das Liefergebiet aufgrund unserer Expansion ausweitet. Eine der ersten Aufgaben des neuen Tourenleiters wird sein, die Touren Richtung Wien aufzubauen und zu optimieren.

Der Benzinverbrauch unserer Firmen-Pkws ist aufgrund des geringen Gesamtverbrauches nicht relevant und wurde daher auch nicht in die Input-Output-Bilanz aufgenommen.

### Abwärme und Wärmerückgewinnung

Abwärme entsteht im wesentlichen bei den Backprozessen der Produktionsabläufe.

In Pichling wurden alle Anlagen mit Wärmerückgewinnung ausgestattet, die wir aufgrund der Erfahrungen in der Nebingerstraße realisiert haben, bei der wir erfolgreich eine Wärmerückgewinnung für die Knödelbrot-Trocknung installiert haben.

In den kommenden Jahren wollen wir weitere Maßnahmen bei der Wärmerückgewinnung in der Nebingerstraße überlegen. Da uns diese Maßnahmen erwiesenermaßen Energie sparen helfen.

### Abluft

Die bei uns entstehende Abluft (Backverlust = Wasserdampf) wird ohne Geruchs- und Staubbelastung der Umgebung über Dach ins Freie geleitet.

In der Nebingerstraße wurden uns hinsichtlich Schadstoffemissionen in die Luft keine Messungen vorgeschrieben. Die Brenner der Öfen werden freiwillig alle sechs Monate überprüft.

Stück	Alte Halle	kW
7	Stikkenofen	á 70 kW
1	Gasbrenner Vollast	600 kW
5	Langrohrbrenner	á ca. 100 kW
1	Gasbrenner Vollast	600 kW
1	Gasbrenner Vollast	690 kW

Stück	Neue Halle	kW
1	Brotofenbrenner Stufe 2	280 kW
2	Brotofenbrenner Stufe 2	á 180 kW
2	Semmelofenbrenner (modulierend)	á 50-630 kW

Die aus den Anlagen emittierten CO<sub>2</sub>-Emissionen können der Input-Output-Bilanz 2001 / 2002 entnommen werden.

In Pichling wurden bei der Inbetriebnahme der Gasbrenner zum derzeitigen Probetrieb Messungen vorgenommen. Dabei wurden alle vorgegebenen Grenzwerte eingehalten.

Stück	Heizzentrale Pichling	Grenzwerte	kW
1	Thermoölbrenner	CO 80, NO <sub>2</sub> 120 mg/m <sup>3</sup>	1.000 kW
1	Thermoölbrenner	CO 80, NO <sub>2</sub> 120 mg/m <sup>3</sup>	700 kW
1	Dampfkesselbrenner	CO 80, NO <sub>2</sub> 100 mg/m <sup>3</sup>	1.700 kW
1	Heiz- und Warmwasserkessel	CO 80, NO <sub>2</sub> 120 mg/m <sup>3</sup>	400 kW

### **Abfälle**

In unserem Betrieb sind beinahe alle Abfälle wiederverwertbar. Die biogenen Abfälle in Höhe von rund 91 % werden derzeit noch zur Fütterung in der Landwirtschaft und teilweise zur Biogaserzeugung eingesetzt. Aufgrund zu erwartender gesetzlicher Änderungen sind wir derzeit mit mehreren Entsorgern im Kontakt um eine Lösung zu finden.

Die Containerpresse für Kartonagen und Papier (die bei uns gemeinsam gesammelt werden und vom Entsorger getrennt werden) hat sich weiterhin bewährt und die Entsorgungsfahrten reduziert.

Abfälle, die nicht vermieden werden können, werden getrennt gesammelt und entsprechend entsorgt.

Außer Leuchtstoffröhren, geringer Mengen Altöl und Batterien (Zug-um-Zug-Geschäft) fallen an unserem Standort keine gefährlichen Abfälle an.

### **Wasser und Abwasser**

Ein Großteil des gesamten Wasserverbrauchs geht als Bestandteil des Rezeptes und als Prozessdampf in die Produktion der Backwaren ein.

Das Wasser wird von der Linz AG bezogen und innerbetrieblich erfolgt die Aufbereitung in der Wasserenthärtungsanlage entsprechend der Verwendung. In Pichling wurde auch eine Osmoseanlage installiert.

Aufgrund vermehrter Kundennachfrage und der Anregung unseres Verkaufes wird seit Oktober 2002 für den alten und den neuen Betrieb Grandewasser verwendet. Die Vorteile des belebten Wassers liegen in der verbesserten Produktqualität und geringerem Hefeverbrauch und Kalkablagerung.

Die Einleitung der Abwässer erfolgt als Indirekteinleitung in das Kanalisationsnetz der Stadt Linz. Grenzwerte und Messungen wurden keine vorgeschrieben, dennoch werden pH-Wertmessungen drei Mal im Jahr an kritischen Punkten (z.B. Kistenwaschanlage) durchgeführt.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Abwässer nur geringfügig von häuslichen Abwässern abweichen. Zur Reinigung von Maschinen und Böden werden nur alkalische Reinigungsmittel ohne Desinfektionsmittel verwendet.

In der Input-Output-Bilanz haben wir das Ab-Wasser im Gesamten dargestellt, da es nicht möglich ist, eine Aufgliederung vorzunehmen. Im neuen Betrieb haben wir jedoch Wasser-Uhren installiert, die uns in Zukunft detailliertere Aufzeichnungen liefern werden.

### **Lärm**

Das Thema Lärm hat für unsere Umgebung keine Relevanz, da wir in Industriegebieten angesiedelt sind.

Die Situation in den kleineren innerbetrieblichen Lärmzonen (z.B. Kistenwaschanlage, Knödelbrotanlage, Altbrot-Zerkleinerer) wurde und wird immer wieder verbessert.

### **Boden**

Eine Kontamination von Erdreich ist an beiden Standorten nicht gegeben, weil nur geringe Mengen Chemikalien (Mineralöle, Lösemittel,...) in entsprechenden Vorrichtungen (Bodenauslegung, Auffangwannen,...) gelagert werden.

In Pichling wurde vor Baubeginn der Aufbau des Bodens untersucht. Bei den Bauarbeiten wurden keine Auffälligkeiten bezüglich Altlasten festgestellt.

### **Produktplanung und Beschaffung**

Im Rahmen der Produktplanung sind wir auf die Bedürfnisbefriedigung unserer Kunden spezialisiert (steht im Vordergrund). Dennoch versuchen wir den Konsumenten durch Hinweise auf unseren Verpackungen zu informieren und positiv zu beeinflussen. Bereits bei der Produktplanung berücksichtigen wir Bedingungen des Beschaffungsmarktes. So weit als möglich versuchen wir unsere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aus der regionalen Umgebung zu beziehen.

Bei der Beschaffung von Investitionsgüter z.B. Neubau Pichling werden sowohl ökonomische als auch ökologische Kriterien berücksichtigt, wie Wärmerückgewinnungs-Anlagen, Abfalltrennsysteme oder

### **Kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes**

Um die natürliche Lebensgrundlage zu sichern und zu erhalten, werden wir den betrieblichen Umweltschutz mittels Umweltzielen und Umweltprogrammen ständig verbessern.

### **Indirekte Umweltaspekte**

Wir haben uns auch mit indirekte Umweltaspekte unseres Unternehmens und unserer Tätigkeiten beschäftigt (produktbezogene Auswirkungen, Lieferanten, Beschaffung, Mitarbeiter, Entscheidungen,...).

### **Einhaltung der Umweltrechtsvorschriften**

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller einschlägigen Gesetze, Verordnungen und sonstigen Verpflichtungen. Dazu werden wiederkehrende Prüfungen geplant und durchgeführt sowie neue Gesetze, Verordnungen und Richtlinien rechtzeitig auf Relevanz geprüft. Die betrieblichen Beauftragten wurden bestellt.

**Das Umweltprogramm 2000/2001**

In den letzten Jahren haben wir die gesetzten Ziele größtenteils erfreulicherweise erreichen können. Insbesondere im Bereich Energie, Sicherheit und Hygiene haben wir Fortschritte gemacht.

<b>wir setzten uns diese Ziele</b>	<b>die wir mit diesen Maßnahmen erreichten</b>
Optimierung der eingesetzten Energie	Vier neue Stikkenöfen wurden installiert.
Verbesserung der sortenreinen Abfallsammlung	Es wurden neue Behälter angeschafft und farblich gekennzeichnet. Ordnung und Sauberkeit sowie Umweltbewusstsein der Mitarbeiter ist dadurch gestiegen.
Reduktion von Verpackungsmaterial beim Rohstoffeinkauf (von 1.000 Kunststoffsäcke auf 0 bzw. auf 25 wiederverwendbare Big Bags) (Basis 00/01)	Einige Materialien konnten schon umgesetzt werden. Insbesondere Salz ist noch nicht umgestellt worden. Am Standort Pichling sind bereits die technischen Voraussetzungen geschaffen, die in Linz noch zu installieren sind. Das Ziel wird daher bis Dezember 2004 weitergeführt.
Aufbau eines Hygienemanagements	Viele Einzelmaßnahmen wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Dennoch wird das Ziel 2003 weitergeführt.
Optimierung des Leergebindeflusses	Eine Rampe wurde bei der Warenannahme zugebaut.
Berücksichtigung von umwelt- und sicherheitsrelevanten Aspekten bei der Planung des Neubaus und bei der Beschaffung von Anlagen	Konzepte für Energie, Hygiene, Abfall, Sicherheit,... wurden erstellt und beim Neubau umgesetzt.

\* siehe dazu unter „aktuelle Kennzahlen“

Die längerfristigen Ziele wurden in das neue Umweltprogramm wieder aufgenommen.

**Folgende Ziele setzen wir uns für das nächste Jahr:**

Im Bereich	setzen wir uns diese Ziele	die wir mit diesen Maßnahmen erreichen wollen	bis zum Termin	und Zuständigkeiten
Qualitätsmanagement	Überproduktion um 20 % senken (Basis 2001/02)	Exakte Erfassung der Überproduktion und Optimierung ausgewählter Prozesse	Dez 03	Gruber / Huemer
Lager / Abfall	Prüfung einer möglichen Reduktion des Gewerbemülls um 5 %, Reduktion von Entsorgungsfahrten	Erfassung der anfallenden Menge an PET-Flaschen (bis 12/2002), Prüfung von Maßnahmen und Umsetzung	Sep 03	Fuchs
Lager / Einkauf	Reduktion der Lieferantenzahl (Basis 2002)	bessere Ausnutzung von Ladekapazitäten, Umstellung auf regionale Lieferanten	Dez 04	Fuchs / H. Fischer
Expedit	Reduktion des Abfalls bei Beutelverpackung (PP, Papier) um 10 % von Abweichungen	Ist-Daten aufbereiten, Optimierung der Prozessabläufe und der vorbeugenden Instandhaltung/Wartung, Schulung der Mitarbeiter	Jun 03	Berndorfer
Verkauf	Reduktion der PP-Beutel um 5 % beim Fischer-Brot-Sortiment (Basis 1. Quartal / 2003)	Verstärkter Einsatz von Papierbeutel mit Sichtstreifen bei den Broten der Selbstbedienung	Dez 03	Bachleitner
Verkauf	Rücklaufquote der Mehrweggebinde bei Sonderveranstaltungen auf 99 %	Erfassung der Sonderveranstaltung und -kunden, Dokumentation und Kontrolle des Rücklaufs	Dez 03	Bachleitner

## Zusammenfassung wichtiger Umweltfragen

<b>Fortführung der Umweltziele auf dem Jahr 2001/2002</b>				
Energie	Verbesserung der Überwachung der Energieflüsse und Produktionsprozesse	Integration weiterer Anlagen in das Prozessleitsystem und die Energiezentrale	Dez 05	R. Fischer
Energie	Energierückgewinnung von ca. weiteren 1.000 – 1.500 kW pro Tag	Integration weiterer Öfen an die Wärmerückgewinnung (weitere Rückgewinnung von Ofenabluft für Warmwasser, Heizung und Prozesswasser für Dampfgewinnung)	Dez 05	R. Fischer
Wasser	Reduktion des Abschlammswassers um 20 % (Basis 2000/2001)	Abschlammswasser über Wasserleitwertregelung kontrollieren und optimieren	Dez 04	R. Fischer
Hygiene	Verbesserung der Reinigungstätigkeit	Errichtung eines eigenen Waschplatzes in der Mischerei	Jun 03	R. Fischer
Hygiene	Aufbau eines Hygienemanagements	Erfassen der Hygiene-Tätigkeiten und Definition von Verantwortlichkeiten und Schnittstellen (Hygieneplan)	Dez 03	Huemer
Abfall	Reduktion von Verpackungsmaterial beim Rohstoffeinkauf (von 1.000 Kunststoffsäcke auf 0 bzw. auf 25 wiederverwendbare Big Bags) (Basis 00/01)	Umstellung auf Big Bags (für Salz und div. Backmittel) - am Standort Linz sind die technischen Voraussetzungen zu schaffen	Dez 04	R. Fischer

### **Klassifizierung unseres Unternehmens gemäß ÖNACE-Liste**

Gemäß der „Verordnung betreffend der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE Rev. 1) und der daraus für Österreich abgeleiteten ÖNACE-Liste ist die Firma Fischer Brot GmbH folgendermaßen einzustufen:

#### **DA 15.81 Herstellung von Backwaren**

### **Termin zur Vorlage der nächsten Umwelterklärung**

Die nächste Umwelterklärung wird im August 2005 veröffentlicht.  
Jährlich werden vereinfachte Umwelterklärungen herausgegeben.

### **Teilen Sie uns Ihre Meinung mit!**

Für Fragen zu unserem betrieblichen Umweltschutz stehen wir gerne zur Verfügung.  
Anfragen richten Sie bitte an:

Fischer Brot GmbH  
z.H. Umweltmanagementleiter Hrn. Roland Fischer  
Nebingerstr. 5  
A-4020 Linz

Tel.-Nr.: +43/732/666711/0

Homepage: [www.fischer-brot.at](http://www.fischer-brot.at)

E-Mail: [r.fischer@fischer-brot.at](mailto:r.fischer@fischer-brot.at)

### **Gültigkeitserklärung**

Ich, Gerhard Wiesinger erkläre als leitender Umweltgutachter der Umweltgutachterorganisation ÖQS Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH, Gonzagagasse 1/25, 1010 Wien (Registernummer: A-V-004) die vorliegende Umwelterklärung für gültig.

Ort, Datum: Linz, 27. Februar 2003      Unterschrift

Bei einem Audit wurde die Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Bezug auf das Umweltmanagementsystem und die Umweltbetriebsprüfung geprüft.

Bei dieser Prüfung wurde die Zuverlässigkeit, die Glaubwürdigkeit und die Richtigkeit der Daten und Informationen der Umwelterklärung nachgewiesen.

Bei Stichproben wurde festgestellt, dass die Organisation Rechtsvorschriften einhält.